

Schutzkonzept Stadtschule Alsfeld

Stand: 28.1.2026

1. Notfall- und Interventionsplan

An der Stadtschule Alsfeld gibt es ein schriftlich festgehaltener Plan im Umgang bei Verdachtsfällen zu sexuellem Missbrauch. In diesem Plan sind vier wichtige Übergriffe genau aufgelistet. Es wird detailliert aufgezeigt, was in welchem Verdachtsmoment zu tun ist. Dieser Plan ist allen an der Schule tätigen Personen bekannt. Im Weiteren gibt es eine konkret benannte Person aus dem Kollegium, die als Ansprechperson dient. Diese kann bei Fragen, Unsicherheiten, Verdachtsmomenten jederzeit zu Rate gezogen werden. Sie finden diesen Plan auf unserer Homepage.

2. Beschwerdeverfahren

Auch bei Beschwerden und sonstigen Fragen können sich Betroffene an diese Ansprechperson wenden. Die Stadtschule sensibilisiert ihre Schülerinnen und Schüler dazu, Probleme anzusprechen und schafft den dafür wichtigen Raum. Sie wissen, zu welcher Person bzw. zu welchen Personen sie gehen können, um Ängste und Sorgen offen anzusprechen. Wichtig ist hierbei, dass dafür nicht nur eine feste Person ausgewählt wurde. Vielmehr ist es wichtig, dass die Kinder eine Person haben, zu der sie absolutes Vertrauen besitzen.

Folgende Maßnahmen helfen den Betroffenen sich Unterstützung zu holen:

- ➔ Kummerkasten im Schulflur für Sorgen und Probleme. Dieser wird mindestens alle 2 Wochen geleert.
- ➔ Plakate von Ansprechpersonen (es wurden bewusst zwei weibliche und zwei männliche Ansprechpersonen ausgesucht)

Folgende Ansprechpersonen haben wir ausgewählt:

- ➔ Henning Stock (UBUS-Kraft)
- ➔ Torsten Lang (schulbezogener Schulsozialarbeiter)
- ➔ Gesa Gimbel (UBUS-Kraft)
- ➔ Nadin Hill (Beauftragte des Schutzkonzeptes)
- ➔ Mario Möller (Mitarbeiter unseres Betreuungsvereins „Regenbogen“)

Die Ansprechpersonen arbeiten immer eng mit der Schulleitung und der Leitung des Regenbogens zusammen. Bei Bedarf werden auch externe Ansprechpersonen bzw. Fachstellen hinzugezogen.

Ein Notfall- und Interventionsplan ist an der Schule vorhanden und auch auf unserer Homepage zu finden.

3. Kooperation mit Fachberatungsstellen

In unserem Schutzkonzept haben wir die Kooperationsstellen zusätzlich gesondert aufgelistet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, dass sie leicht zugänglich sind und der Titel im Schutzkonzept und auf der Homepage sofort klarmacht, wo man sich Hilfe holen kann. Dies gilt neben den Schülerinnen und Schülern selbstverständlich auch den Lehrkräften sowie jedes Personal und die Elterngemeinde.

Folgende Kooperationsstellen sind dort zu finden:

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt

Frau Zimmermann: 0160/4339192

Frau Schwarzer: 0151/55025901

fachstelle@vb-l.de

Termine nach Vereinbarung

Schulpsychologie

Staatl. Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis

Schubertstr. 60

35392 Gießen

Dr. Ludger Busch

0641 2008-1418

Caritasverband Gießen e.V. in Alsfeld

Im Grund 13

36304 Alsfeld

06631 776510

Pro Familia Beratungsstelle

Ludwigsplatz 4

36304 Alsfeld
18:00 Uhr

06631 6207

alsfeld@profamilia.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

8:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 14:00 Uhr bis

Freitag

9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Beratungszentrum Vogelsbergkreis (Suchtberatung)

Zeller Weg 2

36304 Alsfeld

Sprechstunde:

06631 79390-0

Mittwoch

info@bz-vogelsbergkreis.de

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Fachstelle gegen häusliche Gewalt

Goldhelg 20

36341 Lauterbach

06641 977-201

Fachberatung.HG@vogelsbergkreis.de

Hilfetelefon: 06641 977-201 oder 06641 977-232

Bundesweites Hilfetelefon: 116016 (kostenlos und in 17 Sprachen)

Frauennotruf: 06641 977244 (rund um die Uhr)

Regionale Diakonie Vogelsberg

Beratungsstelle Alsfeld

Altenburger Str. 33

06631 72031

Beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Alsfeld

Jahnstr. 37	Öffnungszeiten
36304 Alsfeld	Montag bis Donnerstag
06631 776180	8.00 Uhr bis 16:00 Uhr

Kostenloses und anonymes Beratungstelefon der Polizei/*Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche*

0800 5522200 (deutsch)	116111 (<i>montags bis samstags von 14 Uhr bis 20 Uhr</i>)
0800 2255530 (mehrsprachig)	

4. Leitbild der Stadtschule

Im Rahmen des Schutzkonzeptes haben wir unser Leitbild aktualisiert und angepasst. Mit dem Schutzkonzept möchten wir dafür Sorge tragen, dass sexuelle Gewalt an dieser Schule keinen Raum findet. Kinder, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, finden hier ein offenes Ohr, Hilfe und Unterstützung.

5. Verhaltenskodex/Selbstverpflichtungserklärung

Unsere Schule arbeitet gerade an dem Verhaltenskodex. Dieser soll dem Kollegium sowie allen anderen Angestellten eine Orientierung zu angemessenem und grenzachtendem Verhalten gegenüber Schülerinnen und Schüler, aber auch gegenüber der gesamten Schulgemeinde dienen. Alle Mitarbeitenden werden zur strikten Einhaltung verpflichtet und bestätigen dies mit ihrer Unterschrift. Bei Regelverstößen und Nichtbeachtung werden wir anhand der Abfolge im Notfall- und Interventionsplan vorgehen.

6. Vorlage eines Führungszeugnisses

Alle Mitarbeitenden an der Stadtschule müssen vor Amtsantritt ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Dies betrifft neben den Lehrkräften auch VSS-Kräfte, AG-Leitungen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Jahrespraktikantinnen und Jahrespraktikanten.

7. Fortbildungen für alle Beschäftigte

Alle Mitarbeitenden müssen bis spätestens 3 Monate nach Beginn der Tätigkeit an der Stadtschule die Online-Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“ abgeschlossen und den Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme der Schulleitung vorlegen.

Des Weiteren hat das Kollegium im Rahmen des päd. Tages an einer Fortbildung zum Thema „Mobbing: Prävention, Intervention und Nachsorge als gesamtschulische Aufgabe“ teilgenommen.

Zu Beginn des nächsten Schuljahr 26/27 wird ein pädagogischer Tag zum Thema „Lehrerverhalten“ stattfinden.

Mindestens alle 4 Jahre sollen die Kolleginnen und Kollegen an einer Fortbildung zum Bereich sex. Gewalt und/oder Mobbing teilnehmen. Auch dieser Nachweis ist der Schulleitung vorzulegen.

Folgende Institutionen bieten dazu regelmäßige Fortbildungen an:

- ➔ Digitaler Grundkurs zum Schutz von Schülerinnen und Schülern vor sexuellem Missbrauch
www.was-ist-los-mit-jaron.de
- ➔ Hessische Lehrkräfteakademie
Veranstaltungskatalog - Akkreditierung-online
- ➔ Trau dich
Für öffentliche Stellen - Trau Dich!
- ➔ Fortbildungsnetz zu sex. Gewalt in Kindheit und Jugend
Fortbildungsnetz sG.: Home

8. Partizipation

Die Stadtschule arbeitet intensiv daran, Kindern mehr Raum zu geben, an bestimmten Prozessen beteiligt zu werden. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Kinder, die mehr Mitgestalten dürfen, ein selbstbewussteres Auftreten haben. Dadurch sind sie weniger anfällig Opfer von Mobbing und Missbrauch zu werden. Auch haben wir kleinere Projekte ins Leben gerufen, so dass Kinder mehr Möglichkeiten bekommen, Sorgen und Nöte anzusprechen. Unser Schutzkonzept wird insbesondere in diesem Bereich stets evaluiert und weiterentwickelt. Sie finden diesen Plan auf unserer Homepage.

9. Präventionsangebote

An der Stadtschule gibt es mehrere Präventionsangebote. Unser Schulsozialarbeiter Torsten Lang und unsere UBUS-Kraft Gesa Gimbel führen zunächst mit zwei ausgewählten Klassen ein Sozialtraining durch. Dieses Training soll über ein halbes Jahr im 2-Wochen-Rhythmus stattfinden und den Kindern helfen, selbstbewusster zu agieren und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Sie sollen lernen, gewaltfrei zu kommunizieren und Gefühle zu äußern. Nach und nach soll dieses Projekt fester Bestandteil in den Jahrgangsstufen 1 und 3 zu werden.

Das Theaterstück „Hände weg von Julia“ wird immer mit der Jahrgangsstufe 3 besucht.

Auch im Rahmen des Sexualunterrichts wird gezielt auf folgende Aspekte eingegangen:

Kinder sollen...

- ➔ ... ihren Körper kennen und lernen, dass er ihnen gehört.
- ➔ ... lernen, Körpersignale zu erkennen und zu benennen
- ➔ ... Grenzen verstehen, für sich und für andere.
- ➔ ... wissen, dass sie nicht alleine sind und gehört werden.

Ebenfalls wurde im Rahmen des Schutzkonzeptes unsere UBUS-Kraft Henning Stock als Vertrauenslehrer benannt.

10. Elternarbeit

Die Eltern werden in die Schritte des Schutzkonzeptes einbezogen. Sie werden über die Inhalte und die Rahmenbedingungen informiert. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, wenigstens an einem der ersten Elternabenden über dieses Thema zu informieren sowie auf das Schutzkonzept auf der Homepage hinzuweisen. Weiterhin erhalten Sie eine kurze Informationsbroschüre zu diesem Thema.

Die Ansprechpersonen, die für unsere Schülerinnen und Schüler zuständig sind, dürfen natürlich auch gerne von den Eltern kontaktiert werden.